

Ein offener Brief an Bundesrat und Parlament.

Sehr geehrte Damen und Herren.

DIE STEINE SIND ZURÜCK, jene Steine welche jahrelang den Vätern, bei Scheidungen, von Behörden u. Gerichten in den Weg gelegt wurden. Besonders dann, wenn die Väter das Sorgerecht für ihre Kinder nicht abgeben wollten.

Diese Steine sind darum auch symbolisch für alle jene im Parlament, welche mitgeholfen haben Rechte der Väter mit Füßen zu treten.

Als vor Jahren die Schuldfrage abgeschafft wurde, glaubten viele das Non plus Ultra bei Scheidungen gefunden zu haben. Von da an war nur mehr einer schuldig, der Vater u. Ehemann. Es interessiert bis heute niemand wie es diesen Vätern geht, denen man alles genommen hat, wofür sich ihr Einsatz u. Leben lohnte.

Vor 40 Jahren haben mutige starke Frauen, auf dem Bundesplatz für die Rechte der Frauen demonstriert. Sie haben viel erreicht. ABER EINES WOLLTEN SIE GANZ SICHER NICHT!!!

Das ihre Söhne u. Enkel, die jetzigen Väter, von ihren Ehefrauen, Partnerinnen, entmündigt u. erniedrigt, von den zuständigen Behörden aufs schlimmste diskriminiert u. mit deren Hilfe ihnen die Kinder weggenommen wurden.

Wir von der Grosselterninitiative beantragen daher:

1. Gut ausgebildete, unabhängige Mediatoren, welche die Paare zuerst über alle Konsequenzen einer Scheidung informieren. Das die Teilnahme einer Mediation zwingend ist! Das die Scheidung in kurzer Zeit vollzogen wird!

Heute wird in dieser langen Trennungszeit das Familienvermögen durch Anwalts u. Gerichtskosten verbraten u. nach der Scheidung haben beide keine finanzielle Grundlage. Auch die Kinder werden oft dem anderen Elternteil entfremdet.

2. Unabhängige Ombudsstellen für beide Geschlechter.

3. Alimente nur für die Kinder, heute hat jede Frau eine Ausbildung, die Eltern sollen die Möglichkeit haben ihre Kinder abwechselnd zu betreuen, wenn sie noch klein sind.

4. Alle Gleichstellungsbüros, Frauenorganisationen-u. verbände werden nicht mehr mit Steuergeldern unterstützt, sie haben lange genug gegen das männliche Geschlecht gehetzt.

Wir wollen keinen Geschlechterkampf, aber wir wollen das dass im Grundgesetz verankerte Recht: Art. 8 Abs. 3 Das Gesetz sorgt für rechtliche, tatsächliche Gleichstellung von Mann u. Frau, auch tatsächlich umgesetzt wird.

Wir sind gespannt ob es noch Parteien gibt, die sich für das interessieren, was die Menschen im Inland bewegt.

J. Spälti
Appenzellerstr. 39
9403 Goldach

Mit freundlichen Grüßen

J. Spälti
in Vertretung d. Grosselterninitiative